

1978

N

12

[144-148]



Berechte Klage/

welche
über den unverbhofften Todes-Fall

S. T.

S S S S S

M. Gottfried

Gleitsmañs/

Der berühmten Teigischen Stiffts = Schule

wohlverdienten RECTORIS,

Seines Hochgeehrtesten und Hoch = werthesten

Hn. Schwieger = Vaters/

als

solcher am 14. Febr. 1724.

durch einen Schlag = Fluß

uns entrißten wurde,

bey

Desselben Leichen = Begängniß

am 20. ejusdem

wehmüthigst abstratten sollte

Des Wohlfeeligen

betrübtesten Schwieger = Sohn,

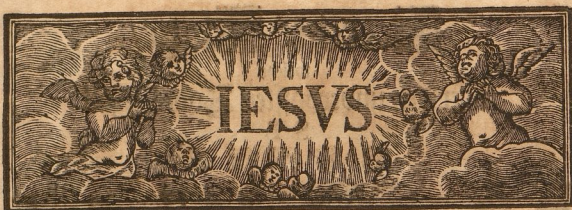
M. L. C. BLOSSIUS, S. N. R.

gedruckt mit Huchonischen Schriften.



Kapitel 78 N 12 [148]

AV



Das ist Wohlseeliger / der letzte Ehren-Zag,
Da bey Cypressen Dir auch Lorber-Zweige grünen,
Da viele Dir mit Klag-und Lobes-Liedern dienen,
So gut es jedes Pflicht und Traurigkeit vermag:
Drum sollt ich sonderlich auch deinen Ruhm besingen,
Und nebst den Klagen Dir ein Lobes-Opffer bringen.

Doch kan und darff ich nicht. Dein Fall, dein schneller Fall
Schlug leyder! gar zu sehr mir Geist und Muth darnieder;
Es zittern mir annoch die ganz-erschrocknen Glieder:
Drum ist mein Singen nur ein Klag-und Jammer-Schall.
Ja weil die Thränen sich izt häufig noch ergiessen,
So wollen mir darbey fast keine Verse stieffen.

Und stillt zurweilen sich auch gleich der Thränen-Guß,
Und pflegen sich in was die Sinnen aufzuklähren:
So will ein andre Pflicht alsdenn von mir begehren,
Das ich von Deinem Lob' anieko Schweigen muß:
Denn denen Kindern pflegt es nicht wohl anzustehen,
Das sie der Eltern Thun durch eigen Lob erhöhen.

Drum

Drum mögen andere die seltne Febrmigkeit,
Die rare Wissenschaft, des grossen Fleisses Proben,
Die treue Freundlichkeit, und vieles andre loben,
Wodurch Du längstest Dir ein Lob hast zubereit.
Es darf kein Mensch etwas zu deinem Ruhm erdichten:
Du pflegtest in der That viel rühmlich's auszurichten.

So stellt sich meine Pflicht dann nur mit Klagen ein;
Doch weis ich dieses auch nicht würdig abzustatten:
Es pflegt der Jammer so die Sinnen abzumatten,
Dass an der Worte statt nur Seuffzer wollen seyn,
Zum Zeugniß, dass ich nicht mit Worten an kan sagen,
Wie schmerzlich der Verlust, den ich izt muß beklagen,

Es rühmet iedermann die Lieb und Freundlichkeit,
Die Du, Wohl-Seeliger, hast iedermann' erwiesen;
Doch konnte niemand fast dieselbe so genießen,
Wie ich, als welchen sie für andern hat erfreut:
Aus Liebe hast Du mir dein liebstes Kind gegeben,
Drum konnte ich mit Dir in größter Liebe leben.

Allein es ist der Schmerz nun auch von größrer Krafft:
Denn wen die Liebe pflegt für andern zuersehen,
Den pflegt auch ihr Verlust für andern zu verletzen;
Und weil dein liebstes Kind, das mir sonst Lapsal schafft,
Für ieko meinen Schmerz durch ihren Schmerz vermehret,
Wird meine Liebes-Lust in größres Leid verkehret.

Wer

Wer tadelt nun mein Leid? wer klagt mein Klagen an?
Mein Schaden und Verlust ist wahrlich ungemein:
Drum wein' ich nicht verstellt, drum klag ich nicht zum Schein.
Es hat der Himmel uns im Zorne weh gethan:
Drum wollen wir die Noth dir, GOTT, wehmüthig klagen,
Du wirst den besten Rath zu unserm Troste sagen.

Und dieses war es auch, was Du, Wohlseelger Mann/
Uns längst und öftters hast von deinem Tod befohlen,
Das wir den besten Trost vom Himmel sollen hehlen,
Der unser Kreuz und Leid am besten lindern kan;
Und das im Trauren wir die Nase sollen halten,
Es würde GOTTes Huld noch ferner bey uns walten.

GOTT lasse diesen Rath, GOTT lasse diesen Trost
Bey der Frau Mutter nun in seine Wirkung gehen,
Und in der Kinder Herz' auf festen Grunde stehen!
Denn ist gleich Reid und Noth auf unser Haus erbost:
So werden wir dennoch bey unserm Leid und Klagen
Von GOTTes Güteigkeit und seiner Hülffe sagen.



VD 18

78 N 12 (144/148)

ULB Halle 3
003 919 900



56.



Berechte Klage/
welche
über den unverhofften Todes-Fall

S. T.

M S R R R

M. Gofffried
Gleitsmañs/

Der berühmten Zeiskischen Stifts-Schule
wohlverdienten RECTORIS,

Seines Hochgeehrtesten und Hochwerthesten

Hn. Schwieger-Vaters/

als
solcher am 14. Febr. 1724.

Durch einen Schlag-Fluß
uns entrißen wurde,
bey

Desselben Leichen-Begangnis

am 20. ejusdem
wehmüthigst abstratten sollte

Des Wohlfehligen

betrübtesten Schwieger-Sohn,

M. L. C. BLOSSIUS, S. N. R.

gedruckt mit Huchonischen Schriften.



r bringen,
niederfällt,
ingen,
nden hält.
Sorgen,
ne Paf-

